

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Ein Lehrbuch für Studium und Examen

Bearbeitet von
Prof. Dr. Manfred Wandt, Günter Schwarz

8. Auflage 2017. Buch. XXVI, 558 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5428 4
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > BGB Besonderes Schuldrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Manfred Wandt | Gesetzliche Schuldverhältnisse

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Deliktsrecht · Schadensrecht
Bereicherungsrecht · GoA

Von
Manfred Wandt
o. Professor an der Universität Frankfurt am Main

8., neu bearbeitete Auflage 2017
des von Günter Schwarz begründeten Werkes

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: *Wandt* Ges. Schuldverhältnisse § Rn.

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 5428 4

© 2017 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

Das Werk ist als Lehr- und Lernbuch gleichermaßen für die Einführung und Vertiefung konzipiert. Es unterscheidet zu diesem Zweck deutlich zwischen dem Grundwissen sowie darauf aufbauend dem Vertiefungs- und Examenswissen, das durch drucktechnische Hervorhebungen am Ende des jeweiligen Abschnitts besonders herausgestellt wird. Diese Konzeption erleichtert dem Anfänger die Aneignung des Grundwissens und dem Fortgeschrittenen die gezielte Vertiefung und Wiederholung. Für Examenskandidaten ist von besonderem Nutzen, dass die aktuelle Rechtsprechung im systematischen Zusammenhang dargeboten wird. Der erlernte Stoff wird jeweils anhand von grundsätzlich umfassend gelösten Fallbeispielen wiederholt, die in aller Regel BGH-Entscheidungen nachgebildet sind. Zusammenfassungen in Form von Aufbauschemata und Hinweise auf Problemschwerpunkte sowie speziell auf die Ausbildung ausgerichtete Literaturhinweise runden die einzelnen Kapitel ab. Das Lehrbuch kann so den Leser durch sein Studium bis zum Examen begleiten.

Für die Arbeit mit diesem Buch mögen die folgenden Hinweise hilfreich sein: Entscheidungen des BGH, die in der Amtlichen Sammlung veröffentlicht sind, haben einen besonderen Stellenwert für die Rechtsentwicklung. Um ihre besondere Bedeutung kenntlich zu machen, wird in diesem Buch die Fundstelle aus BGHZ zitiert. Es ist für den Erfolg des Studiums ratsam, diese wichtigen Entscheidungen auch zu lesen, und zwar zur Gänze. Deshalb wird meist auch nur die Anfangsseite der Entscheidung angegeben. Kernaussagen der Entscheidungen sind bisweilen bewusst wörtlich übernommen, weil das Gericht sie mit Bedacht häufig exakt in dieser Weise formuliert hat, um bestimmten Einordnungen und Abgrenzungen gerecht zu werden.

Die Neuauflage berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung und Literatur bis November 2016. Die Rechtsprechung des BGH ist möglichst umfassend eingearbeitet. Dies geschieht nicht in der Erwartung, dass der Leser auch jedes Urteil liest. Es geht vielmehr darum, dem Leser durch die – häufig als Beispiele für inhaltliche Aussagen – mitgeteilten Gerichtsentscheidungen Anschaulichkeit und ein Gespür dafür zu geben, in welchen Lebenssachverhalten die im Buch behandelten Rechtsfragen in der aktuellen Gerichtspraxis bedeutsam werden.

Neu aufgenommen wurde jeweils nach der Literaturübersicht zu den einzelnen Teilen des Buches eine Auflistung von Übungsfällen aus Ausbildungszeitschriften ab 2011.

Bei der Neuauflage habe ich wertvolle Hilfe durch meine Mitarbeiter erfahren. Mein herzlicher Dank gilt Nikklas Biller-Bomhardt, Kevin Bork, Robin Ettl, Christian Helfrich, Fabian Kunz, Lisa-Marie Ross, Steven Schindler, Fabio Schulze, Rebecca Sippel, Marcel Straub, Lisa Weitzel, Lisa Wohler und Laura Wolfram.

Den Lesern der Voraufgabe danke ich für den äußerst positiven Zuspruch, den ich erhalten habe. Kritik und Anregungen erreichen mich über die E-Mail-Anschrift wandt-lehrstuhl@jur.uni-frankfurt.de.

Frankfurt am Main, im Dezember 2016

Manfred Wandt


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Das Lehrbuch schließt eine Lücke. Sie ist dadurch entstanden, dass die juristischen Fakultäten mittlerweile eine selbstständige Vorlesung „Gesetzliche Schuldverhältnisse“ anbieten. Das Lehrprogramm ist damit von dem klassischen Aufbau des Schuldrechts des BGB abgewichen, an dem die Lehrbücher mit ihrer Unterteilung in Allgemeines und Besonderes Schuldrecht aber üblicherweise noch festhalten. Dass ein Lehrbuch – schon seinem Titel nach – die Vorlesung abbilden sollte, darauf haben mich die Hörer meiner Vorlesung „Gesetzliche Schuldverhältnisse“ aufmerksam gemacht. Sie haben ein Lehrbuch vermisst, das sich ausschließlich den gesetzlichen Schuldverhältnissen widmet und auch so heißt.

Das Lehrbuch soll zum einen diesem Bedürfnis der Anfangssemester Rechnung tragen; es soll das notwendige Grundwissen, die Systematik der gesetzlichen Schuldverhältnisse und deren Anwendung anhand von Beispielen vermitteln. Zum anderen soll es durch zusätzliche Falllösungen der Vorbereitung auf die Abschluss- und Zwischenprüfungsklausuren sowie auf die Vorgerücktenübung dienen. Die Fälle werden grundsätzlich vollständig gelöst und nicht nur das jeweilige Problem. Zugleich soll das Buch fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten in die Lage versetzen, den wesentlichen Stoff zu wiederholen und zu kontrollieren, ob das erforderliche Grundlagenwissen präsent ist. Hierzu dienen die Übersichten und Zusammenfassungen am Ende der einzelnen Kapitel. Anhand der zahlreichen Vertiefungshinweise kann der Stoff schließlich – vor allem für die Examensvorbereitung – vertieft werden.

Würzburg, im September 2003

Günter Christian Schwarz

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV
 1. Teil. Einführung	 1
§ 1. Einleitung	1
 2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	 13
§ 2. Einführung und Überblick	14
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
§ 4. Grundtatbestand der GoA	29
§ 5. Ansprüche aus GoA	49
§ 6. Unechte GoA	86
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	93
§ 8. Sonderfragen der GoA	96
 3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	 117
§ 9. Einführung und Überblick	118
§ 10. Leistungskondiktion	127
§ 11. Nichtleistungskondiktion	163
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	194
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	223
 4. Teil. Deliktsrecht	 267
§ 14. Einleitung	268
§ 15. Unerlaubte Handlungen	270
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	275
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	371
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	387
§ 19. Haftung mehrerer Personen	404
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	415
§ 21. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	424
§ 22. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	431
 5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	 461
§ 23. Grundlagen des Schadensrechts	462
§ 24. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	486
§ 25. Zurechnung	505

§ 26. Drittschadensliquidation	516
§ 27. Haftungsbeschränkungen	524
§ 28. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	528
Paragrafenregister	537
Sachregister	551

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV
 1. Teil. Einführung	 1
§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	1
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	4
III. Zusammenfassung	6
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen ..	6
I. Haftung für Gehilfen	7
II. Haftungsmaßstab	8
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	9
IV. Verjährung	10
V. Umfang des Schadensersatzes	10
VI. Zusammenfassung	11
 2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	 13
§ 2. Einführung und Überblick	14
A. Begriff	14
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	15
C. Systematik	16
I. Echte und unechte GoA	16
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA	17
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäfts- führung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	18
D. Anwendung in Praxis und Studium	18
E. Überblick	19
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
I. Gesetzliche Haftungsordnung	22
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	22
III. Nichtiger Vertrag	24
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241 a)	26
V. Geschäftsführung aus Gefälligkeit (Nicht-Schuldverhältnis)	27
C. Zusammenfassung	29
§ 4. Grundtatbestand der GoA	29
A. Besorgung eines Geschäfts	29
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	29
II. Geschäftsführer	30

1. Person des Geschäftsführers	30
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	31
B. Fremdheit des Geschäfts	31
I. Objektiv fremdes Geschäft	33
II. Subjektiv fremdes Geschäft	34
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	35
IV. Geschäftsherr	37
1. Person des Geschäftsherrn	37
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	40
C. Fremdgeschäftsführungswille	40
I. Grundsätzliches	40
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	41
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	42
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	43
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	44
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	44
IV. Abgrenzung	45
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	45
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	46
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	47
I. Grundsatz	47
II. Nichtiger Vertrag	48
E. Zusammenfassung	48
§ 5. Ansprüche aus GoA	49
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	49
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	50
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	51
1. Tatbestand	51
2. Rechtsfolgen	60
3. Zusammenfassung	68
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	68
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	71
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	71
1. Pflichtenmaßstab	71
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	72
3. Verschulden	73
4. Haftungsprivileg des § 680	74
5. Umfang der Ersatzpflicht	76
6. Zusammenfassung	77
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmever schulden (§ 678)	77
1. Haftungsvoraussetzungen	77
2. Rechtsfolge	78
3. Zusammenfassung	81
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	81
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	81
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	81
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	81
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	82
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	82
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	83

II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	84
E. Sonstiges	85
I. Mehrere Geschäftsherrn oder Geschäftsführer	85
II. Verjährung	85
§ 6. Unechte GoA	86
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	86
I. Tatbestand	86
II. Rechtsfolgen	86
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	86
I. Überblick	86
II. Tatbestand	87
III. Rechtsfolgen	87
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	87
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	88
3. Wahl zugunsten der allgemeinen Vorschriften	91
IV. Zusammenfassung	92
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	93
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	93
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	93
II. Bereicherungsrecht	94
III. Deliktsrecht	94
IV. Zusammenfassung	95
B. Unechte GoA	96
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	96
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	96
III. Zusammenfassung	96
§ 8. Sonderfragen der GoA	96
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	96
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	100
I. Problemkonstellation	100
II. Streitstand	101
C. Gesamtschuld	104
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	106
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	107
F. Bezahlung fremder Schulden	109
G. Abmahnungen	111
H. Rettung eines Selbstmörders	112
I. Verwendungen auf fremde Sachen	113
J. Versicherungsfälle	113
3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	117
§ 9. Einführung und Überblick	118
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	119
B. Einheits- und Trennungstheorie	120
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	122
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	123
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	124
D. System der §§ 812 ff.	125
I. Gesamtüberblick	125
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	125

III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	125
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	125
V. Zusammenfassung	126
§ 10. Leistungskondiktion	127
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	127
I. Tatbestand	128
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	128
2. Leistung	130
3. „ohne rechtlichen Grund“	135
4. Zusammenfassung	138
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	138
1. § 814	138
2. § 817 S. 2 analog	141
3. Zusammenfassung	145
B. § 813 – dauerhafte Einrede	145
I. Tatbestand	145
II. Ausschlussgründe	147
III. Zusammenfassung	148
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	148
I. Tatbestand	149
II. Ausschlussgründe	149
III. Zusammenfassung	150
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	150
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	150
II. Tatbestand	151
1. Erfolg	151
2. „Erfolg“ als Inhalt des Rechtsgeschäfts	154
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	160
4. Zusammenfassung	160
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	160
1. § 815	160
2. § 817 S. 2 analog	161
IV. Zusammenfassung	161
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	162
I. Tatbestand	162
II. Anwendungsfälle	162
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	162
2. Kondiktion trotz § 814	163
§ 11. Nichtleistungskondiktion	163
A. Einführung und Überblick	163
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	165
I. Überblick	165
II. Tatbestand	165
1. Bereicherungsgegenstand	165
2. Erwerb („in sonstiger Weise“)	165
3. Auf dessen Kosten	166
4. Ohne Rechtsgrund	170
III. Zusammenfassung	172
C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	173
I. Einführung und Überblick	173
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	173
1. Regelungszweck	173
2. Tatbestand	173

3. Rechtsfolge	177
4. Zusammenfassung	179
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	180
1. Regelungszweck	180
2. Tatbestand	180
3. Zusammenfassung	183
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	183
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	183
2. Tatbestand	183
3. Zusammenfassung	185
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	185
1. Regelungszweck	185
2. Tatbestand	186
3. Zusammenfassung	187
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	188
E. Rückgriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	191
I. Funktion und Anwendungsbereich	191
II. Tatbestand	191
III. Zusammenfassung	194
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	194
A. Gegenstand der Bereicherung	195
I. Herausgabe des erlangten Etwas	195
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	195
III. Surrogate	196
B. Wertersatz	197
C. Wegfall der Bereicherung	200
I. Normzweck	200
II. Entreichung des Bereicherungsschuldners	201
1. Wegfall des Erlangten	201
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	202
3. Zusammenfassung	206
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikonditionentheorie – Saldotheorie	206
1. Überblick	206
2. Streitstand	207
3. Zusammenfassung	211
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	211
I. Überblick	211
II. Tatbestände verschärfter Haftung	212
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	212
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	212
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	213
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondition (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2)	213
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	214
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	214
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	214
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	216
IV. Zusammenfassung	218
E. Aufgedrängte Bereicherung	218
F. Sonstiges	219

I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	219
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	221
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	223
A. Leitgedanken der Prüfung	223
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	223
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondition (Subsidiarität der Nichtleistungskondition)	224
B. Grundfälle und -konstellationen	226
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	226
1. Leistungskette – „Durchlieferung“	226
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	226
3. Zusammenfassung	228
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	229
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	229
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs	230
3. Zusammenfassung	232
C. Vertiefungsprobleme	232
I. Vorrang der Leistungskondition – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	233
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	234
1. Beiderseitiger Irrtum	234
2. Einseitiger Irrtum	234
III. Anweisungsfälle	236
1. Einführung	236
2. Wirksame Anweisung	238
3. Anweisungsfälle bei „Fehler“ in der Anweisung	242
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	253
IV. Drittleistung (§ 267)	254
1. Fallgruppen	254
2. Rechtsprechungsfälle	255
3. Zusammenfassung	257
V. Zession (§ 398)	257
1. Grundsätze	257
2. Zusammenfassung	260
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	260
1. Mangel im Valutaverhältnis	261
2. Mangel im Deckungsverhältnis	261
3. Zusammenfassung	263
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	264
4. Teil. Deliktsrecht	267
§ 14. Einleitung	268
A. Überblick	268
B. Deliktische Haftungsgründe	268
I. Verschuldensprinzip	269
II. Gefährdungshaftung	270
§ 15. Unerlaubte Handlungen	270
A. Überblick	270
I. Gesetzliche Schadensersatzansprüche	270
II. System kollektiver Sicherungen	271
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	273
I. Regelungssystem	273
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	273
C. Konkurrenzen (Grundsätze)	274

§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	275
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	275
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	275
I. Leben	276
II. Körper und Gesundheit	276
1. Begriffsbestimmung	276
2. Rechtsfolgen	277
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	278
III. Freiheit	280
IV. Eigentum	280
1. Verletzung des Rechts „Eigentum“	281
2. Sachentziehung	281
3. Substanzverletzung	282
4. Nutzungsbeeinträchtigung	288
5. Zusammenfassung	293
V. Sonstige absolute Rechte	293
1. Einzelfälle	293
2. Besitz	297
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	300
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	317
5. Keine „sonstigen Rechte“ i. S. des § 823 Abs. 1	326
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	329
I. Begriff der Handlung	329
II. Abgrenzung zum Unterlassen	329
III. Unterlassen	330
1. Rechtspflicht zum Handeln	330
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	336
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	337
IV. Zusammenfassung	337
D. Zurechnungskriterien	337
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	338
1. Äquivalenztheorie	339
2. Einschränkungen	342
3. Zusammenfassung	347
II. Sonderfälle	347
1. Schockschäden	347
2. Rechts-(gut-)verletzung und Schadensverursachung durch Dritte	349
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	351
E. Rechtswidrigkeit	356
I. Grundlagen	356
II. Rechtfertigungsgründe	358
1. Überblick	358
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	358
III. Zusammenfassung	361
F. Verschulden	361
I. Verschuldensfähigkeit	361
II. Arten des Verschuldens	362
1. Vorsatz	362
2. Fahrlässigkeit	363
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	364
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	365
V. Zusammenfassung	367
G. Schaden	368
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	368

§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	371
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	371
I. Struktur des § 823 Abs. 2	371
II. Schutzgesetz	372
1. Rechtsnorm	372
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	372
III. Verletzung des Schutzgesetzes	374
IV. Rechtswidrigkeit, Verschulden und haftungsausfüllende Zurechnung	374
V. Schutzbereich	376
1. Persönlicher Schutzbereich	376
2. Sachlicher Schutzbereich	377
3. Modaler Schutzbereich	379
VI. Zusammenfassung	379
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	380
I. Struktur und Tatbestand des § 826	380
II. Sittenwidrigkeit	380
III. Vorsatz	381
IV. Fallgruppen des § 826	382
V. Zusammenfassung	385
C. § 824	385
D. § 825	386
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	387
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	387
I. Struktur der Norm	387
II. Tatbestand	388
1. Verrichtungsgehilfe	388
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	390
3. In Ausführung der Verrichtung	390
4. Exkulpation	391
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	393
III. Zusammenfassung	394
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	395
I. Tatbestand des § 832	395
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	396
III. Zusammenfassung	398
C. Haftung des Tierhalters (§§ 833f.)	398
I. Struktur und System der Tierhalterhaftung	398
II. Gefährdungshaftung	399
1. Luxustier	399
2. Kausalität einer typischen Tiergefahr	399
3. Tierhalter	400
III. Haftung für vermutetes Verschulden	400
1. Nutztier	400
2. Tierhalter oder Tieraufseher	401
3. Kausalität einer typischen Tiergefahr	401
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	401
IV. Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr	401
V. Zusammenfassung	402
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	402
§ 19. Haftung mehrerer Personen	404
A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	404
I. Regelungszwecke	404
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	405
1. Mittäter und Teilnehmer	405

2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	405
3. Abgrenzung: Nebentäter	409
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	410
I. Außenverhältnis	410
1. Tatbestand	410
2. Rechtsfolge	411
II. Innenverhältnis	413
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	415
A. Besonderheiten bei Personenschäden	415
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	415
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	419
1. § 844	419
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	420
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	421
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	422
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§§ 848 bis 851)	422
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	422
D. Arglisteinrede	424
§ 21. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	424
A. Rechtsgrundlage	424
B. Beseitigungsanspruch	425
I. Voraussetzungen	425
II. Anspruchsinhalt und Abgrenzung zum Schadensersatz	427
C. Unterlassungsanspruch	429
D. Zusammenfassung	430
§ 22. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	431
A. Tatbestände der Gefährdungshaftung	431
I. Grundlagen und Überblick	431
II. Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	432
1. Voraussetzungen der Halterhaftung	432
2. Umfang des Schadensersatzes und Anspruchskonkurrenz	440
3. Mitverursachung und Mitverschulden	441
4. Zusammenfassung	444
III. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	444
IV. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3a PflVG	445
V. Innenausgleich unter den haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittsschaden	448
B. Haftung für fehlerhafte Produkte	449
I. Einführung	449
II. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	451
1. Tatbestandsvoraussetzungen	451
2. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	453
3. Umkehr der Beweislast	456
4. Zusammenfassung	459
III. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	460
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	461
§ 23. Grundlagen des Schadensrechts	462
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	463
I. Schadensbegriff	463
II. Differenzhypothese	464
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	466
1. Nachteile	467

2. Vorteile	467
B. Arten von Schäden	468
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	468
1. Bedeutung der Unterscheidung	468
2. Abgrenzungskriterien	469
3. Einzelne Fallgruppen	470
II. Schadensersatz statt der Leistung	477
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	478
IV. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	479
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	480
VI. Positives und negatives Interesse	481
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar	
Geschädigter	483
VIII. Zusammenfassung	484
§ 24. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht	
(§§ 249 bis 253)	486
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	486
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	487
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	488
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	489
1. Allgemeines	489
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	490
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	491
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	492
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	495
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	495
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	496
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	498
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	499
I. § 253 Abs. 1	500
II. § 253 Abs. 2	500
1. Bedeutung	501
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	501
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	502
III. Zusammenfassung	503
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	503
G. Zusammenfassung	504
§ 25. Zurechnung	505
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	505
I. Überblick	505
II. Sonderfragen	506
1. Hypothetische Kausalität	507
2. Schadensanlage	508
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	509
4. Zusammenfassung	511
B. Vorteilsausgleichung	511
I. Leistungen Dritter	512
II. Ersparte Aufwendungen	514
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	515
IV. Neu für alt	515
V. Zusammenfassung	516
§ 26. Drittschadensliquidation	516
A. Problemstellung	516

B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	518
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	520
I. Mittelbare Stellvertretung	520
II. Obligatorische Gefahrentlastung	521
III. Obhut für fremde Sachen	522
D. Zusammenfassung	523
§ 27. Haftungsbeschränkungen	524
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	524
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	526
C. Zusammenfassung	528
§ 28. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	528
A. Grundlagen	528
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	529
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	531
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	532
I. Anwendungsbereich	532
II. Anwendungsvoraussetzungen	533
E. Zusammenfassung	536
Paragrafenregister	537
Sachregister	551


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG